

Von: Daniela Pauli <pauli@scnat.ch>
Datum: 21. Dezember 2007 10:46:34 GMT+01:00
An: biodiversity@scnat.ch
Betreff: Inmail 3/07 deutsch

Liebe Mitglieder des Forum Biodiversitaet Schweiz,
geschaetzte Biodiversitaetsinteressierte

Wir freuen uns, Sie mit dem Informationsmail 3/07 ueber die Aktivitaeten des Forum Biodiversitaet Schweiz von September bis Dezember 2007 zu informieren.

AKTIVITAETEN SCHWEIZ

STRUKTUR-REFORM DER AKADEMIE

Das Forum Biodiversitaet als Teil der Plattform «Science and Policy» 2005 leitete die Akademie Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) eine umfassende Reform ein. Neu sind die Gesellschaften, Kommissionen und Foren in «Plattformen» organisiert, deren Aufgaben und Finanzen mittels 4-jaehrigen Leistungsvereinbarungen mit der SCNAT geregelt werden. Waehrend die Delegierten an der DV vom 12. Januar 2007 bereits die Plattformen Biologie, Chemistry, Geosciences, Mathematics, Astronomy and Physics (MAP) sowie die Plattform Naturwissenschaften und Region (NWR) einsetzen konnten, wurden alle Foren vorerst einer umfassenden Evaluation durch ein hoch dotiertes ExpertInnengremium unterzogen. Mit erfreulichem Ergebnis: Die Expertinnen und Experten erachten die Foren als aeussert erfolgreiche und auch gegen aussen gut sichtbare Organisationseinheiten der Akademie, die ihre Themen kompetent bearbeiten und in ihren jeweiligen Communities eine hohe Anerkennung geniessen.

Inzwischen sind auch die Foren neu organisiert: Sie haben sich in der Plattform «Science and Policy» (SAP) zusammengeschlossen. Dabei behalten sie aber ihre Organisationsform und ihre Identitaet, wie dies die Experten der Evaluation auch empfohlen haben. Die Delegierten der SCNAT haben an der ausserordentlichen Versammlung vom 2. November 2007 der Gruendung der Plattform «Science & Policy» zugestimmt. Zur Plattform gehoeren neben dem Forum Biodiversitaet zur Zeit die folgenden Einheiten: das Forum for Climate and Global Change (ProClim), das Forum Genforschung (FoGeFo), die Interakademische Kommission Alpenforschung / International Scientific Committee on Research in the Alps (ICAS/ISCAR), die Forschungskommission Nationalpark (FOK-SNP), die Kommission fuer Forschungspartnerschaften mit Entwicklungslaendern (KFPE), die Schweizerische Kommission fuer Polarforschung (SKP), das Transdisciplinarity-net (td-net) und das Forum Landschaft. Wir freuen uns, in Zukunft noch enger als bisher mit den andern Foren zusammenzuarbeiten.

SWIFCOB 7, 9. NOVEMBER 2007, BERN

Biologische Vernetzung zwischen Wissenschaft und Praxis

Die Zerschneidung und die Verinselung von Lebensraeumen gehoeren weltweit zu den Hauptursachen fuer den Rueckgang der Biodiversitaet. Zahlreiche Konzepte, Programme und konkrete Projekte haben deshalb die Vernetzung von Habitatinseln zum Ziel, um der Fragmentierung entgegenzuwirken. Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Fragmentierung oder

zum Erfolg von Vernetzungsprojekten sind allerdings duenn gesaet und oft nicht einfach zu interpretieren. Das Forum Biodiversitaet widmete deshalb das siebte «Swiss Forum on Conservation Biology» SWIFCOB vom 9. November 2007 in Bern der Vernetzung. Mehr als 200 Forschende und Fachleute aus der Praxis diskutierten dabei ueber die Moeglichkeiten und Grenzen von biologischen Vernetzungen. Die Tagung zeigte, dass die Verinselung der Landschaft nur eines von vielen Problemen fuer die Biodiversitaet ist, und die Fragmentierung wirkt sich auch nur auf einen Teil der Arten negativ aus. Tier- und Pflanzenarten sind in erster Linie auf genuegend grosse Lebensraeume von guter Qualitaet angewiesen, die als geeignet strukturiertes Mosaik in der Landschaft verteilt sein sollten. Vernetzungsprojekte, welche die bestehenden Lebensraeume als Netzknoten aufwerten und oft in Verbindung setzen mit weiteren Lebensraeumen, leisten hierzu einen wichtigen Beitrag. Als Schluessel fuer das Gelingen von Vernetzungsprojekten erachten die Beteiligten insbesondere den Einbezug aller Akteure.

Die Referate stehen bereits heute als PDF zur Verfuegung, die Synthese zur Tagung folgt anfangs 2008: <http://www.biodiversity.ch/events/swifcob/>

OEKOLOGISCHES KONTINUUM IN DEN ALPEN

Das Forum Biodiversitaet beteiligt sich zusammen mit der Alpenforschungskommission ISCAR, dem WWF, dem Netzwerk alpiner Schutzgebiete ALPARC und der Alpenschutzkommission CIPRA am internationalen Projekt «Oekologisches Kontinuum in den Alpen». Damit verfolgen die beteiligten Organisationen das Ziel, ueber den ganzen Alpenbogen hinweg ein oekologisches Netzwerk aufzubauen, welches Regionen mit hoher Biodiversitaet verbindet. Im derzeit laufenden Vorprojekt werden die notwendigen Grundlagen fuer die Lancierung eines mehrere Jahre dauernden Hauptprojektes erarbeitet, in dem mit der Umsetzung von Massnahmen in geeigneten Gebieten begonnen werden soll. Am 10./11. Dezember 2007 nahmen rund 20 Fachleute aus allen Alpenlaendern an einem von ISCAR und vom Forum Biodiversitaet organisierten Workshop in Zuerich teil, an dem wissenschaftliche Methoden und Resultate im Hinblick auf deren Anwendung fuer das oekologische Netzwerk in den Alpen evaluiert und diskutiert wurden. Die Workshop-Ergebnisse werden als Grundlage und als Arbeitsinstrument fuer die Umsetzungsarbeit in den Regionen dienen. Weitere Informationen und Adressen finden Sie auf [/www.cipra.org/de/CIPRA/cipra-international/aktivitaeten-und-projekte/oekolog_kontinuum](http://www.cipra.org/de/CIPRA/cipra-international/aktivitaeten-und-projekte/oekolog_kontinuum) .

BIODIVERSITAET 2010 – DER COUNTDOWN LAEUFT

Die Laender Europas, darunter auch die Schweiz, haben sich verpflichtet, bis 2010 den Verlust der Biodiversitaet zu stoppen. Doch die Biodiversitaet hat viele Facetten. Das Forum moechte deshalb in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Schweizer Biodiversitaetsdatenbanken und auf Basis bestehender Datensammlungen die Trends zur Biodiversitaet anhand ihrer unterschiedlichen Facetten aufzeigen. Dank der Mitfinanzierung durch die Bundesaemter BAFU und BLW konnten wir fuer dieses Projekt per 1. August 2007 Dr. Thibault Lachat anstellen. Am 23. August fand das Kickoff-Meeting mit den Verantwortlichen der Schweizer Datenbanken statt. In den letzten Monaten besuchte Thibault Lachat die meisten Datenzentren und zahlreiche Spezialisten. Die Grundlagen fuer eine Zusammenarbeit im Projekt Countdown 2010 sind nun gelegt. Sowohl die Verfuegbarkeit und die moegliche Nutzung der Daten als auch die Interessen der Datenzentren standen jeweils im Zentrum des Gespraechs. Am 13. Dezember 2007 traf sich die Arbeitsgruppe erneut, um

gemeinsam die naechsten Schritte festzulegen. Die Publikation der Ergebnisse ist auf Ende 2009 / anfangs 2010 geplant.

NFP 59 NUTZEN UND RISIKEN DER FREISETZUNG GENETISCH VERAENDERTER PFLANZEN

Im Herbst 2007 starteten im Rahmen des neuen Nationalen Forschungsprogramms NFP 59 in der ganzen Schweiz 29 Forschungsprojekte. An der urspruenglichen Programmskizze hat sich auch das Forum Biodiversitaet beteiligt. Forschende erarbeiten in interdisziplinaren Teams wissenschaftliche Grundlagen, die zur Beantwortung wichtiger Fragen der Landwirtschaft beitragen werden. Die detaillierten Forschungsfragen und die erwarteten Ergebnisse sowie die Struktur des Programms sind auf der Website www.nfp59.ch zu finden.

ACCESS & BENEFIT SHARING

Das ABS Team hat seine Bestrebungen verstaerkt, die Forschenden ueber die korrekte Anwendung des «Access to Genetic Resources & Benefit Sharing» Prozedere zu informieren. Das Prozedere soll vermehrt zur Anwendung gelangen, wenn mit biologischen Ressourcen aus dem Ausland gearbeitet wird.

Das ABS Team hat seine Dienstleistungsangebote erweitert und bietet WissenschaftlerInnen neu auch konkrete Hilfestellung, beispielsweise beim Herstellen von Kontakten, bei Vertragsabschlussen und Beratung zu spezifischen Anliegen. Weiter bietet das ABS Team massgeschneiderte Vortraege an, um Institutsangehoerige z.B. im Rahmen ihrer regulaeren Seminarien oder Kolloquien ueber ABS zu informieren; bis jetzt wurde dieses Angebot von den Instituten noch zu wenig genutzt. Gleichzeitig ist eine Evaluation ueber die Anwendbarkeit der Good Practice Publikation im Gange, und es werden laufend Befragungen von Forschenden ueber ihre Erfahrungen mit ABS durchgefuehrt. Fuer Referate, Beratung oder Einbezug in die Evaluation nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Sylvia Martinez:

sylvia.martinez@unibas.ch

BIODIVERSITAETSAUSSTELLUNG «NATUERLICH VERNETZT»

Unsere Wanderausstellung «natuerlich vernetzt. www.biodiversitaet.ch» startete im Fruehling 2006 in Bern und in Genf. Sie wird von verschiedenen Veranstaltungen begleitet und bietet den Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit, sich in einem inszenierten naturwissenschaftlichen Labor ueber Biodiversitaet, ihren Wert und ihre Bedeutung in unserem Alltag zu informieren.

Die deutsche Version ist noch bis am 6. Januar 2008 im Zoologischen Museum Zuerich zu sehen, danach wandert sie nach Vaduz. Die franzoesische Version wird ab Ende Februar 2008 bis am 11. Januar 2009 im Naturmuseum in Sion ausgestellt – die Vernissage findet am 28 Februar 2008 statt.

Informationen und Oeffnungszeiten: <http://www.biodiversitaet.ch>

Broschuere und Unterrichtshilfen zur Ausstellung fuer Lehrerinnen und Lehrer: <http://www.biodiversitaet.ch/schulen/unterlagen-zur-ausstellung/>

1. INTERNATIONALE KONFERENZ UEBER DIE TIERGENETISCHEN RESSOURCEN FUER ERNAEHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT, 1.-7.

SEPTEMBER 2007, INTERLAKEN

In Interlaken fand vom 1. bis 7. September 2007 die erste Internationale Konferenz ueber die tiergenetischen Ressourcen fuer Ernaehrung und Landwirtschaft statt. Die Schweiz war Gastgeberland; das Bundesamt fuer Landwirtschaft organisierte die Tagung zusammen mit der FAO. Die Ziele: 1. die Verabschiedung eines Berichts ueber den globalen Zustand der tiergenetischen Ressourcen und 2. die Erarbeitung einer globalen Strategie fuer die Erhaltung und Foerderung der Nutzierrassen.

An der Konferenz nahmen Personen aus ueber 120 Laendern teil. Am Rand der Konferenz hatten die Teilnehmenden die Moeglichkeit, die Ausstellung «Biodiversitaet, Ernaehrung und Kultur – der Beitrag der Nutztierdiversitaet» zu besichtigen. Weiter konnten sie die Biodiversitaet unseres Landes in verschiedenen Exkursionen entdecken. Als Mitglied des nationalen Organisationskomitees organisierte auch das Forum Biodiversitaet Schweiz eine Exkursion, und zwar in die Region Gruyère.

Die Tagung zeigte, dass der aktuelle Zustand der globalen Agrobiodiversitaet Besorgnis erregend ist. Gemaess der FAO gelten von 7616 bekannten Haustierrassen ca. 20% als vom Aussterben bedroht; in den letzten 6 Jahren sind 62 Rassen verschwunden. Europa und der Kaukasus sowie Nordamerika sind die Regionen mit dem hoechsten Anteil bedrohter Nutzierrassen. Der verabschiedete "Globale Aktionsplan" umfasst 23 Strategiepunkte zum Erhalt Tiergenetischer Ressourcen mit den Schwerpunkten Monitoring, nachhaltige Nutzung, Erhaltung sowie Schaffung von Infrastruktur. Erklaertes Ziel des Aktionsplans ist es, die internationale Zusammenarbeit auf diesem speziellen Gebiet der Tierzucht und -haltung international zu staerken und besser zu koordinieren. Mit der Verabschiedung der Interlaken Deklaration gaben die FAO-Mitglieder schliesslich die politische Willenserklaerung, dem Globalen Aktionsplan als Strategiepapier zur Umsetzung und Finanzierung der erforderlichen Massnahmen Taten folgen zu lassen. Die Interlaken-Konferenz war damit ein erster wichtiger Schritt, die zentrale Rolle tiergenetischer Ressourcen bei der Bekaempfung von Hunger und Armut anzuerkennen.

POSITIONSPAPIER «KLIMA UND BIODIVERSITAET»

Synergien und Konflikte zwischen Klima- und Biodiversitaetsschutz-Massnahmen
Klimaschutzmassnahmen koennen sich in einigen Faellen negativ auf die Biodiversitaet auswirken, so z.B. wenn artenreiche Lebensraeume fuer den Anbau von Energiepflanzen umgenutzt werden. Umgekehrt kann die Erhaltung und Foerderung der Biodiversitaet dazu beitragen, die Auswirkungen der Klimaenderung abzuschwaechen. Bereits im Herbst 2006 griff das Forum Biodiversitaet diesen Themenkomplex in einem Workshop auf dem Herzberg auf. Zusammen mit ProClim, dem Forum fuer Klima und Global Change, und namhaften Expertinnen und Experten erarbeiten wir nun ein Positionspapier, in dem ausgewaehlte Faelle von Synergien und Konflikten zwischen Klima- und Biodiversitaetsschutzmassnahmen auf uebersichtlichen Faktenblaettern zusammengestellt sind. Die Publikation soll den politischen Organen und Kommissionen sowie allen Akteuren in der Schweiz, die sich mit Klima- oder Biodiversitaetsschutz beschaeftigen, als Orientierungshilfe und Entscheidungsgrundlage dienen. Die Veroeffentlichung des Positionspapiers ist auf Fruehling 2008 geplant.

AKTIVITAETEN INTERNATIONAL

EUROPEAN PLATFORM FOR A BIODIVERSITY RESEARCH STRATEGY (EPBRS)

Empfehlungen an die Biodiversitätsforschung

EPBRS ist ein Forum fuer Forschende und forschungspolitische EntscheidungstraegerInnen. Es zeigt auf, wie die Forschung zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der Biodiversitaet beitragen kann. Im November fand unter Portugals EU Praesidentschaft ein EPBRS-Treffen in Porto statt zum Thema «Life on the blue Planet: Biodiversity research and the new European marine research policies». Die Teilnehmenden verabschiedeten Empfehlungen, wie die Biodiversitaetsforschung zur EU-Strategie zur Meerespolitik (Blue book for an integrated maritime policy, COM(2007) 0574 final) beitragen kann. Alle Empfehlungen und weitere Informationen auf Englisch sind einsehbar unter www.epbrs.org.

DIVERSITAS

Allgemeine Informationen unter: <http://www.diversitas-international.org/>

- DIVERSITAS bioGENESIS (Kernprojekt)

DIVERSITAS diskutiert und erarbeitet zur Zeit den Wissenschaftsplan fuer das Kernprojekt bioGENESIS, in dem es um die Entdeckung, Dokumentation und das Verstaendnis der Evolution der biologischen Vielfalt geht.

- DIVERSITAS bioDISCOVERY

Auch im DIVERSITAS Kernprojekt bioDISCOVERY entsteht gerade der Wissenschaftsplan. Dies geschieht unter besonderer Beruecksichtigung der laufenden Planung eines globalen Biodiversitaetsbeobachtungssystemes, des Bedarfes nach weiteren internationalen Bewertungstudien im Sinne des Millennium Ecosystem Assessments und dem Bedarf nach verbesserten Modellierungsszenarien.

-à Global Mountain Biodiversity Assessment (GMBA)

Biologische Datenbanken, welche auch geophysische Daten (Hoeenangaben, Temperaturmessungen) enthalten, bergen ein grosses Potential fuer die Analyse von Bergbiodiversitaetsmustern. In Zusammenarbeit mit der Global Biodiversity Information Facility (GBIF) regt GMBA einen globalen Effort an, um diese georeferenzierten Archive gezielt zu durchforsten. Die EUROMONT Initiative ist ein aktuelles Beispiel einer erfolgreichen Analyse. Sie beurteilt die Klimabedrohung fuer die alpine Pflanzenbiodiversitaet der europaeischen Gebirge. GMBA organisierte im September 2007 einen Workshop, um gute Beispiele solcher Datenanalysen zusammenzutragen. Zurzeit wird die Bereitstellung eines Portals fuer die Gebirgsbiodiversitaet bei GBIF diskutiert. <http://gmba.unibas.ch>

IMoSEB – internationales science-policy Interface zur Biodiversitaet

IMoSEB klaert den Bedarf und die moegliche Struktur eines internationalen Expertengremiums zur Biodiversitaet an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik umfassend ab. Nach erfolgreichem Abschluss der Konsultationen auf allen Kontinenten tagte im November 2007 der leitende Ausschuss von IMoSEB in Montpellier (F). Im Schlussdokument werden UNEP, in Zusammenarbeit mit Frankreich und anderen Regierungen, sowie die Biodiversitaetskonvention und die IMoSEB Konsultationspartner eingeladen, ein

zwischenstaatliches Treffen einzuberufen, um den Aufbau eines Sachverständigenrates in Erwägung zu ziehen. Das Gremium soll flexibel und international sein. Es soll auch Nichtregierungsorganisationen mit einbeziehen und auf bereits existierenden Netzwerken von Forschenden und WissensträgerInnen aufbauen. In Zusammenarbeit mit und als Nachfolge des Millennium Ecosystem Assessments soll der Bedarf nach einer Analyse der Biodiversität und der Ökosystemleistungen auf globaler Ebene geprüft werden.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und wünschen Ihnen freudvolle und erholsame Festtage und einen schwungvollen Start ins Neue Jahr.

Daniela Pauli und das Team auf der Geschäftsstelle: Lisa Bose, Irene Kuenzle, Thibault Lachat, Pascale Larcher und Sylvia Martinez

Forum Biodiversität Schweiz / Forum Biodiversité Suisse
Dr. Daniela Pauli, Geschäftsleiterin
Schwarztorstr. 9
CH-3007 Bern
Tel. +41 31 312 02 75
Fax +41 31 312 16 78
daniela.pauli@scnat.ch
www.biodiversity.ch
